



ASAMBURA // Newsletter Februar 2018

Liebe Asambura-Interessierte,

heute gibt es den **zweiten Newsletter des Jahres!**

Es gibt spannende Neuigkeiten über ein neues Konzertformat, sowie über eine weitere **aktuelle Komposition** unseres künstlerischen Leiters Maximilian Guth. Viel Spaß beim Lesen!

diasporAsa - Das "Fremde" als Brücke



Seit der Uraufführung von MessiasASambura im Frühjahr 2016 ist das Repertoire des Asambura-Ensemble kontinuierlich gewachsen. Bei der Anatevka-Produktion im Sommer 2017 haben wir uns mit osteuropäischem Klezmer beschäftigt, einer wunderbaren melancholischen Musik.

Das neue Konzertformat "**diasporAsa**" verbindet erstmalig unsere künstlerische Vielfalt in einem zusammenhängenden Programm.

In diasporAsa begegnen Schuberts „Winterreise“ der jüdischen Klezmer-Klarinette und altpersischen Gedichten sowie Handels „Messias“ ostafrikanischen Musikelementen aus der Maasai- und Amadinda-Kultur. Das "Fremde" wird dabei in seiner Andersartigkeit nicht "eingeebnet", sondern schafft Brücken zum "Eigenen" - eine Vision für den Frieden und das Miteinander verschiedener Kulturen.

Wenn Sie schon einmal Ausschnitte hören wollen, empfehlen wir Ihnen folgenden Link:

https://soundcloud.com/maximilianguth/diasporasa_gutenacht

Live präsentieren wir diasporAsa erstmals am **25.05.2018 in der Philippuskirche in Leipzig**. Lassen Sie sich diesen stimmungsvollen Abend nicht entgehen!

Hier gehts direkt zur Veranstaltung:

<https://www.philippus-leipzig.de/termin/konzert-am-kanal-asambura-ensemble-739>

Melasurej - Maximilian Guth in der Laeiszhalle



Großartige Neuigkeiten! Unser künstlerischer Leiter Maximilian Guth hat mit seiner neuen Komposition „Melasurej“ den ersten Preis der **INTERNATIONAL COMPOSER COMPETITION** der Hamburger Camerata gewonnen:

Der Titel der Komposition „Melasurej“ leitet sich aus einer Spiegelung des Namens „Jerusalem“ ab. Hier begegnen sich drei elementarisierte musikalische Charakteristika der drei Religionen. Dem christlichen Glockenklang, bestehend aus einem obertonreichen Impuls mit weitem Nachhall, werden die kunstvollen ornamentalen Phrasen des Muezzins gegenübergestellt. Auch dem Klang der Klarinette fällt eine wichtige Rolle in diesem neuen Werk zu. „Melasurej“ ist der Versuch einer musikalischen Begegnung auf Augenhöhe und Ausdruck von Maximilians Einsatz für den interreligiösen Dialog.

Das Werk wurde am zurückliegenden Mittwoch in der berühmten Laeiszhalle durch die Hamburger Camerata mit Simon Gaudenz uraufgeführt und begeistert aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch! „Melasurej“ ist nach „Mécanique des passions“ das zweite Werk von Maximilian, das in den letzten Monaten uraufgeführt wurde.

Weitere Informationen: <https://www.elbphilharmonie.de/de/programm/shalom-israel/9487>

Bis bald,

Eure ASAMBURAS

SAVE THE DATE:

MessiasASambura in Göttingen // 05.05. & 06.05.2018

diasporAsa in Leipzig // 25.05.2018

MessiasASambura in Lübeck // 09.06. & 10.06.2018

MessiasASambura in Tübingen // 07.07.2018

MessiasASambura in Aalen // 08.07.2018